

13. Lexikalisches

13.1. Zum idg. Wort für "Hauch, Atem"³⁰⁴

Dem idg. Ansatz für "Hauch, Atem" liegt nach Mayrhofer's zusammenfassender Wertung "offenbar ... ein ablautend-mobiles Paradigma wie **éh₁t-mō(n)* : Dat. Sg. *h₁t-mén-ei* u. dgl." (Mayrhofer 1986-2001: 164f.) zugrunde. Die Analyse stützte sich bisher allein auf ai. *āmán*, *tmán*- und die westgerm. Fortsetzer wie as. *áthum* usw. Die beiden toch. Wörter A *āñcām*, B *āñme* zwingen jedoch zu einer Überprüfung und Korrektur der idg. Ausgangsform. Sie lassen sich beide über gtoch. **āñma*³⁰⁵ < **ōntmē* (mit Antizipation des nasalen Elements) aus einem vortoch. Stamm **oh₁tmen*-, Nom.Sg. **oh₁tmē(n)*, herleiten.³⁰⁶

13.2. lol. *may* "Zauberkraft"

Das B *maiyya* / *maiyyo* f. "Kraft" entsprechende lol. *may* f. "Zauberkraft" ist fünfmal belegt. Für eine Nebenform *mayo* (mit beweglichem -o) läßt sich nur das nicht sicher gelesene *may[o]* 5b3 anführen. Für die beiden jeweils vor einer Textlücke stehenden *may [o]////* 2b2 und *may o////* 6b6 ist die Zuordnung des o ganz unsicher.

13.3. Einzelsprachliche Neuerungen im Westtocharischen

Einzelsprachliche Neuerungen im Westtocharischen werden da deutlich, wo eine lol.-osttoch. Gemeinsamkeit lautlicher, morphologischer oder lexikalischer Art im Gegensatz zu der entsprechenden westtoch. Bildung steht. Beispiele:

1. Lol. *o*- [A *o*-, *o-n*-, B *au-n*-] "treffen": 3.Sg. **os*, 3.Pl. *ora* = A *os*, **or*, aber B **auntsa*, *aunar*.
2. Zahlwort "400": lol. (*śwa*)ra-[y]imt, A *śtwar-kānt*, aber B *śtwārā-kānte* / *śwāra-kānte*.

13.4. Lehnwörter im Lolanischen

In den lol. Texten finden sich insgesamt acht Lehnwörter: fünf aus indischen Sprachen; zwei aus einer iranischen Sprache, dem Baktrischen; und eines aus dem Früh-Osttocharischen.

³⁰³ [[So hier im Ms.]] Wohl eher zu (*śy*)*arayimt* als zu (*św*)*arayimt* zu ergänzen. [[In § 3 las Schmidt (*śwa*)ra[y]imt.]]

³⁰⁴ [[Zusammenfassung von mehreren kleinen Ms.-Bruchstücken, die in der Formulierung variieren.]]

³⁰⁵ [[Auf anderen Blättern schreibt Schmidt einmal explizit "gtoch. **āñcma*-" , einmal **āñma*-¹" (die entspr. Fn. ist nicht vorhanden)].]

³⁰⁶ [[Weiter nicht ausgeführt. Schmidt plädiert vermutlich für einen Ansatz mit anlautendem **o*- (< *eh₃* ?) statt wie bisher **eh₁*-. Gr. ἦτορ wird leider im Ms. nicht erwähnt.]]

Die indischen Lehnwörter sind entweder direkt aus dem Sanskrit oder über ein Nordwest-Präkrit oder durch Vermittlung einer anderen Nachbarsprache ins Lolanische gelangt. Es handelt sich um:

- pīr* [B *pir*] "Stuhl" < skt. *pīṭha*- "id."
 **moliy-* [B *moli* (?)], eine Währungseinheit, wahrscheinlich aus dem Niya-Präkrit, vgl. npkt. *muli* < skt. *mūlya*- 1. "price (in general)", 2. "a particular unit of value"³⁰⁷
waśir [BA *waśir* neben *vājār/ wājār*] < skt. *vajra*- "Donnerkeil, Blitzstrahl, Diamant"
vic / vāc [B *vic*, *vij*, A *wic*] "Zauber" < skt. *vidyā* "Wissen; Zauberspruch"
 **śāp* (belegt ist Perl.Sg. *śāpa-za*) [BA *śāp*] "Fluch" < skt. *śāpa*- "Fluch, Verwünschung".

Aus dem Baktrischen stammen

- **āgāldk-* (belegt *-añ*, *-āñ*, *-ām*) [B *akālk(o)*, A *ākāl*] "Wunsch, Verlangen" < baktr. *αγαλλγο* "id."³⁰⁸
 **sapūl-* (belegt Obl.Pl. *-eṃ*) [B *sapūle*] "Topf, Krug, skt. *kumbha*-" < baktr. *σαβολο* "jar".³⁰⁹

Die einzige [[bislang bekannte]] Entlehnung aus dem Früh-Osttocharischen ist *ñarary-ac* All.Sg. [A **ñareyac*] "nach der Hölle".³¹⁰ Der früh-osttoch. Nom.Sg. ist als **ñaray* anzusetzen, aus dem sich lautgerecht das *ñare* der osttocharischen Texte des 6.-8.Jh. n.Chr. entwickelt hat. Zu den Einzelheiten der Vorgeschichte des Wortes vgl. den Kommentar zu Text Nr. 10. Daß es sich tatsächlich um eine Entlehnung aus dem Ost- und nicht dem Westtoch. handelt, zeigt der Vergleich mit den entsprechenden Formen des Westtoch.: B Nom.Sg. *nrai*, der All.Sg. wäre **nrai-ś(c)*. Die lol. Entlehnung aus dem Früh-Osttoch. läßt auf geographische Nachbarschaft in früher Zeit und kulturelle Kontakte zwischen beiden Staaten [[vorsichtiger: Sprachgebieten]] schließen, möglicherweise im Zusammenhang mit der Einführung des Buddhismus.

³⁰⁷ [[Der Text der Fußnote fehlt; wohl Quellennachweis.]]

³⁰⁸ [[Das baktr. Wort findet sich auf einem losen Blatt mit der Übersetzung "exigé" und der Angabe "Tremblay 24 n. 37". Weitere Comparanda bei Adams (1999)]]

³⁰⁹ [[Das baktr. Wort findet sich auf einem losen Blatt mit der Übersetzung "mesure de vin" mit "25 n. 37" (wohl aus Tremblay) und der weiteren Angabe "Sims-Williams BAI XI, 1997, 5" (daraus wohl die engl. Üb.)]].

³¹⁰ Weiteres frühosttoch. Wortgut findet sich in einer Liste nicht-lol. Wörter und Wortformen im Text 1b1-3 [[Wieso dann oben "einzige"?]].